

Praxisvorschläge für Kirchgemeinden

Christlicher Glaube und Pluralität
in reformierter Perspektive

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

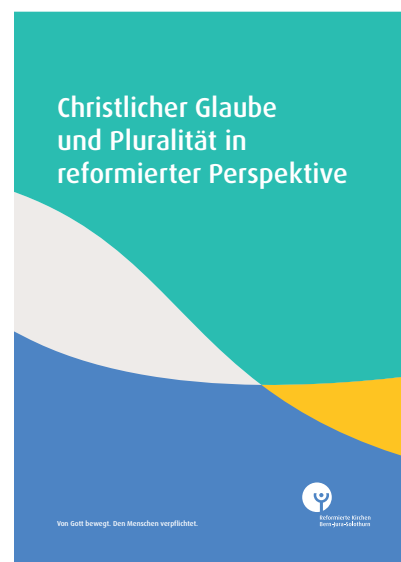
Einleitung

Wie kann ich mit der zunehmenden Vielfalt von Religionen und Weltanschauungen umgehen? Wann ist diese Vielfalt eine Bereicherung, wann eine Herausforderung? Wo begegnet mir Vielfalt in der Bibel und der Kirche? Welche Rolle spielt Vielfalt in meinem Leben und Glauben? Welchen Einfluss hat die Vielfalt auf meine reformierte Identität?

Zu solchen und ähnlichen Fragen nehmen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn Stellung mit der Broschüre «Christlicher Glaube und Pluralität in reformierter Perspektive». Darin erläutern sie, was die Vielfalt von religiösen und weltanschaulichen Perspektiven für das Selbstverständnis, die Verkündigung und das Handeln der reformierten Kirchen bedeutet.

Das vorliegende Praxispapier wurde als ergänzende Beilage zur Broschüre erarbeitet. Es befasst sich wie die Broschüre mit den Themen Pluralität in der Bibel, den reformierten und den weltweiten Kirchen sowie Pluralität der Religionen und der Gesellschaft. Das Praxispapier richtet sich an die Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen der Kirchgemeinden. Es enthält Vorschläge, wie sie die genannten Aspekte der Pluralität in ihrem Alltag thematisieren und darin einbeziehen können.

Beide Publikationen wurden im Auftrag des Synodalrats von einer vielfältigen Gruppe von Fachpersonen aus Kirchgemeinden, der Gesamtkirchlichen Dienste und der Gesellschaft verfasst. Auf der Website www.refbejuso.ch finden Sie die Broschüre, dieses Praxispapier sowie eine Medienliste zum Thema Pluralität.



Broschüre zur Pluralität

Impressum

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66
Postfach
3000 Bern 22

www.refbejuso.ch
Telefon: 031 340 24 24
E-Mail: oeme@refbejuso.ch

Korrektorat: Renate Kinzli
Gestaltung: Silvia Rohrbach, Worblaufen
Druck: Druckerei Ruch AG, Ittigen

Oktober 2025

1. Gefässe der Kirchgemeinde nutzen

Austauschrunden

- Besprechen Sie Kapitel der Pluralitätsbroschüre in den Sitzungen des Kirchgemeinderats, des Pfarrkollegiums und anderer Gremien und Gruppen.
- Überlegen Sie sich, welche Vorschläge des vorliegenden Praxispapiers Sie in Ihrer Kirchgemeinde oder mit anderen Kirchgemeinden, Kirchen, Religionsgemeinschaften und weiteren Organisationen umsetzen wollen.
- Entwickeln Sie eigene Vorschläge zum Umgang mit Pluralität und schicken Sie sie uns zu, damit wir sie auf der Website mit weiteren Interessierten teilen können.

Gottesdienste

- Weisen Sie auf die Vielfalt in der Bibel hin, z. B. bei Themen wie den Vorstellungen zu Gott, den beiden Schöpfungsberichten oder der Jesus-Geschichte in den vier Evangelien.
- Predigten von mehreren Personen im Dialog sind eine Form, um die Vielstimmigkeit der Bibel und ihrer Deutungen abzubilden.
- Nehmen Sie mit Ihrer Kirchgemeinde am ersten Freitag im März am Weltgebetstag teil.
- Organisieren Sie ökumenische Gottesdienste mit Angehörigen verschiedener Kirchen.
- Gestalten Sie mit Personen aus anderen Religionen interreligiöse Gottesdienste und Feiern.
- Die Vielfalt der Religionen und Weltanschauungen kann auch in der Musik thematisiert werden, z. B. mit Liedern und Stücken in verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Weltregionen sowie mit Musizierenden und Instrumenten aus verschiedenen Kulturen.
- Berücksichtigen Sie bei der Gestaltung der Gottesdienste auch die jeweils aktuellen Thementage (siehe Kalender unter Ziffer 7).

Bildungsarbeit¹

- Nutzen Sie verschiedene Bibel-Übersetzungen. Zeigen Sie anhand von Textvergleichen die Vielfalt der Übersetzungen und Deutungsmöglichkeiten des Bibeltextes auf.
- Präsentieren, vergleichen und diskutieren Sie die verschiedenen Methoden der Bibel-Auslegung: Historisch-kritisch, Sozial-kritisch, (Tiefen-)psychologisch, Lectio divina etc.
- Nutzen Sie pädagogische Konzepte wie Bibliolog und Bibliodrama als kreativ-darstellende Zugangsweisen von Gruppen zu biblischen Texten und deren Deutungsmöglichkeiten.
- Beleuchten Sie in Ihren Bildungsangeboten Themen wie Schöpfung, Gebet, Tod und Jenseits auch aus einer ökumenischen und interreligiösen Perspektive.
- Nehmen Sie in Ihrer Bildungsarbeit Ökumene und Interreligiosität als eigene Themen auf.
- Schaffen Sie bei Ihren Bildungsangeboten Begegnungs- und Diskussionsmöglichkeiten, z. B. indem Teilnehmende ihre Schulkolleg:innen mit anderem religiösem Hintergrund einladen dürfen oder Menschen aus anderen Kirchen und Religionen in ein Projekt einbezogen werden.
- Buchen Sie für Ihre Kirchgemeinde Kurse bei Organisationen wie Mission 21 (www.mission-21.org), National Coalition Building Institute (www.ncbi.ch) oder der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft der Schweiz (www.enroute.ch).

Gastfreundschaft

- Laden Sie Menschen aus anderen Kirchen und Religionen in die Kirchgemeinde ein, z. B. zu einem Essen, einer Diskussionsveranstaltung oder einem Thementag (siehe Kalender unter Ziffer 7).
- Laden Sie anlässlich der ökumenischen Kampagne von HEKS, Fastenaktion und Partner Sein Gäste in Ihre Kirchgemeinde ein (www.sehen-und-handeln.ch).
- Laden Sie anlässlich der Kampagne von Mission 21 Gäste in Ihre Kirchgemeinde ein (www.mission-21.org).
- Laden Sie im Dezember Studierende des Internationalen Ökumenischen Instituts in Bossey bei Genf in Ihre Kirchgemeinde ein. Der Anmeldeschluss für Gastgemeinden ist Ende August: www.refbejuso.ch
- Stellen Sie die Räume Ihrer Kirchgemeinde auch anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften zur Verfügung. Richtlinien dazu finden Sie in Artikel 96 der Kirchenordnung.

¹ Religionsunterricht/KUW, Theologiekurse für Erwachsene etc. Auf der Website www.refbejuso.ch/pluralität finden Sie eine Medienliste zur Vertiefung bestimmter Themen.

2. Neue Projekte entwickeln

- Nehmen Sie mit Angehörigen anderer Kirchen und Religionen in Ihrer Gemeinde Kontakt auf und besuchen Sie einander. Kontaktangaben finden Sie z. B. auf den Religionslandkarten der Kantone Bern und Solothurn im Internet.
- Kommen Sie über verschiedene Methoden und Themen mit unterschiedlichen Menschen ins Gespräch. Ein Fotoprojekt, das Erzählen von Geschichten oder das Mitbringen eigener Musik und von Essen können Gemeinschaft stiften.
- Organisieren Sie zu einem gemeinsamen Lebens- oder Glaubensthema Veranstaltungen mit anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften. Ideen finden Sie z. B. unter www.wdr-sdr.ch/Veranstaltungsideen.
- Organisieren Sie eine Veranstaltung zum Thema Scriptural Reasoning. Dies ist eine Methode zum ökumenischen oder interreligiösen Lesen und Besprechen von Texten aus heiligen Schriften: www.scripturalreasoning.org.
- Auf www.kircheinbewegung.ch finden Sie zur Inspiration Projekte, mit denen Kirche eine Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen erprobt. Hier finden Sie auch die Grundsätze zur Förderung neuer Formen kirchlicher Präsenz in der Gesellschaft.

3. Freundschaften und Partnerschaften aufbauen

- Arbeiten Sie sowohl mit Einzelpersonen als auch mit anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften zusammen. Versuchen Sie regelmässig im Kontakt zu sein, Freundschaften, lokale Partnerschaften oder einen Runden Tisch der Religionen aufzubauen.
- Ihre Kirchgemeinde hat auch die Möglichkeit, mit einer Kirchgemeinde im Ausland eine Partnerschaft aufzubauen. Solche Partnerschaften vermitteln das HEKS (www.heks.ch/partnerschaften-unter-kirchgemeinden) und Mission 21 (www.mission-21.org).

4. Ausflüge organisieren

Besuchen Sie mit den Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen Ihrer Kirchgemeinde, mit den KUW-Klassen oder der Seniorengruppe die folgenden Einrichtungen. Einige bieten auch Führungen an und organisieren eigene Veranstaltungen (siehe Websites):

- Bibel+Orient Museum in Fribourg: www.bible-orient-museum.ch
- Internationales Museum der Reformation in Genf: www.musee-reforme.ch
- Mission 21 in Basel: www.mission-21.org
- Haus der Religionen in Bern: www.haus-der-religionen.ch
- Nacht der Religionen in Bern: www.nacht-der-religionen.ch
- Jüdisches Museum in Basel: www.juedisches-museum.ch
- Museum der Zivilisationen des Islam in La Chaux-de-Fonds: www.mucivi.ch
- Zentren von Kirchen und Religionsgemeinschaften und ihre Feiern und Veranstaltungen (siehe z. B. Religionslandkarten der Kantone Bern und Solothurn; bitte zuerst anfragen, ob und wann Besuche willkommen sind)
- Organisieren Sie Konfirmationslager und Gemeindereisen in Städte und Gemeinden im In- und Ausland. Besuchen Sie dort auch Einrichtungen wie die hier aufgeführten.

5. Gefässe der Gesellschaft nutzen

Machen Sie die reformierte Kirche in der Gesellschaft sichtbar. Treten Sie als Mitglied Ihrer Kirchgemeinde in Kontakt mit Menschen in der Region. Erzählen Sie vom religiösen und sozialen Engagement der reformierten Kirche:

- Besuchen Sie regionale Märkte und Messen. Richten Sie dort allenfalls einen Stand der Kirchgemeinde ein. Mit einem interaktiven Angebot können Sie gut mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen.
- Besuchen Sie Anlässe anderer Gruppen und Organisationen. Zeigen Sie Interesse an deren Grundsätzen, Aktivitäten und Herausforderungen.
- Viele Kirchenmitglieder sind auch Mitglied in lokalen Vereinen. Nutzen Sie dieses Netzwerk für die Angebote Ihrer Kirchgemeinde und allenfalls für eine Zusammenarbeit.
- Unterstützen Sie Anliegen von regionalen Gruppen, sofern diese Anliegen mit denen Ihrer Kirchgemeinde übereinstimmen. Stellen Sie z. B. Räume für gemeinnützige Projekte kostenlos oder günstig zur Verfügung oder machen Sie auf ihre Anlässe aufmerksam.
- Richten Sie als Pfarrperson in einem Treffpunkt, Café oder Restaurant in Ihrer Gemeinde eine Anlaufstelle oder einen Stammtisch ein für Anliegen der Seelsorge oder philosophisch-theologische Gesprächsrunden.
- Schreiben Sie die Anlässe und Angebote Ihrer Kirchgemeinde auch in den lokalen und sozialen Medien aus. So erreichen Sie ein breiteres Publikum.

6. Weiterbildungen besuchen

Besuchen Sie Weiterbildungen, um sich vertieft mit Pluralitätsthemen auseinanderzusetzen:

- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn: Die Theologiekurse ermöglichen eine Auseinandersetzung mit zentralen Fragen des Menschseins, mit Werten und mit anderen Religionen (www.refbejuso.ch)
- Mission 21: Veranstaltungen zu Themen wie Globalisierung und Gesellschaft, Entwicklungszusammenarbeit, interreligiöse Friedensförderung oder Spiritualität weltweit. Die Veranstaltungen können auch in Ihrer Kirchgemeinde organisiert werden (www.mission-21.org)
- Universität Fribourg: Veranstaltungen des Zentrums Glaube und Gesellschaft (www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft)
- Universität Basel: CAS-Kurs Interkulturelle Theologie und Migration
- Universitäten Bern und Basel: Bachelor- und Master-Studiengänge zu interreligiösen Studien (www.unibe.ch / www.unibas.ch)

7. Kalender

Sie können Ihre Anlässe an verschiedenen Daten durchführen. Dieser Kalender soll der Inspiration dienen. Einige der darin aufgelisteten Thementage können auch ökumenisch oder interreligiös gestaltet werden. Die Feiertage anderer Religionen finden Sie auf interkulturellen Kalendern im Internet.

Januar

- Gebetswoche für die Einheit der Christen (www.agck.ch/be)
- Impulsveranstaltungen zur Ökumenischen Kampagne von HEKS, Fastenaktion und Partner Sein (www.sehen-und-handeln.ch)
- HEKS-Tagung Kirchliche Zusammenarbeit (www.heks.ch)
- Ende Januar / Anfang Februar: Kirchensonntag (www.refbejuso.ch)

März

- Passionszeit (6 Wochen vor Ostern): Ökumenische Kampagne von HEKS, Fastenaktion und Partner Sein (www.sehen-und-handeln.ch).
- Erster Freitag im März: Weltgebetstag (www.wgt.ch)
- 21. März: Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung. Rund um dieses Datum gibt es in einigen Städten und Gemeinden Aktionswochen gegen Rassismus.

Mai

- Alle zwei Jahre Ende Mai / Anfang Juni: Lange Nacht der Kirchen (www.langenachtderkirchen.ch)

Juni

- 20. Juni: Weltflüchtlingstag
- 3. Samstag im Juni: Nationaler Flüchtlingsstag
- 3. Sonntag im Juni: Flüchtlingssonntag der Kirchen (Materialien für den Gottesdienst finden Sie unter www.heks.ch)

September

- 1. September (Tag der Schöpfung) bis 4. Oktober (Gedenktag des Franz von Assisi): Ökumenische Schöpfungszeit (www.oeku.ch)
- 3. Sonntag im September: Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
- 21. September: Weltfriedenstag und Weltgebetstag für den Frieden (www.oikoumene.org)
- September bis November: Herbstkampagne von HEKS und DM-échange et mission
- September bis zum Missions-Sonntag (1. Advent): Kampagne von Mission 21 (www.mission-21.org)

November

- 1. Sonntag im November: Reformationssonntag
- 1. oder 2. Novemberwoche: Woche der Religionen (www.wdr-sdr.ch)
- 2. oder 3. Samstag im November: Nacht der Religionen in Bern (www.nacht-der-religionen.ch)
- Impulsveranstaltungen zur Ökumenischen Kampagne von HEKS, Fastenaktion und Partner Sein in Bern (www.sehen-und-handeln.ch)
- Vorbereitungstagungen zum Weltgebetstag im März (www.wgt.ch)

Dezember

- 1. Advent-Wochenende: Studierende des Internationalen Ökumenischen Instituts in Bossey bei Genf besuchen Kirchgemeinden (siehe Ziffer 1, Stichwort «Gastfreundschaft»)
- 1. Advent: Missions-Sonntag
- 10. Dezember: Internationaler Tag der Menschenrechte

